

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinstmögliche Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelst. 1 M. 15 - außerhalb des Bezirke 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr 52.

Samstag, den 4. Mai 1901.

18. Jahrg

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Strohhüte

für Herren und Kinder
Sonnenschirme,
Unterröcke,
Schürzen, Blousen etc.

um damit zu räumen verkaufe zu ganz besonders billigen Preisen.

Bertha Wolber.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Der Stad- und die Züge I.—VII. (jedoch ohne Reserve) rücken
am Sonntag, den 5. Mai d. J.

früh 7 Uhr

zur Schulübung aus.

Den 29. April 1901.

Das Commando.



Wir haben eine Lohnkutscherei

verbunden mit Expedition, Möbeltransport und Posthalterei
sodort zu verkaufen.

Dieselbe liegt in einer verkehrreichsten Stadt in reichster Weinbaugegend, Centralpunkt der Bahn, konkurrenzlos in der bayr. Rh. Pfalz. 3 Minuten vom Bahnhof entfernt nochweisbare hohe Rentabilität wird nur wegen dauernder Krankheit des Besitzers verkauft, zu einem äußerst billigen Preis unter günstigen Zahlungsbedingungen.

Dabei sind 14 Pferde, 5 Landauer mehrere Einspanner, Jagd-, Sommer- u. Möbel- wie Wein- u. Fuhrwerkswagen sowie Rollwagen zc. zc. 7 paar silberplatierte u. andere Chaisen, wie gewöhnliche Geschirre schöne Gebäulichkeiten mit geräumigem Platz u. große Stallungen, außerdem noch jährliche Wohnungsmiete v. 1500 M. Das Geschäft kann mit oder ohne Posthalterei auch ohne Gebäulichkeiten verkauft werden.

Kostenfreie Auskunft erteilt
Siehegger's. Liegenschafts-Institut
Filiale Neustadt a. d. Haardt Rh. Pfalz.
Vertreter: M. Zipp.

Salz- & Essig-Gurken

empfiehlt Carl Wilh. Bott.

Koch- u. Süß-Butter

empfiehlt Chr. Batt.

Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer

ehelichen Verbindung

laden wir hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstsg, den 7. Mai 1901

in den Gasthof z. Sonne

freundlichst ein und bitten dies als eine persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Eitel.

Maria Stegmaier.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr vom Gasthaus z. wild. Mann aus.

Reinh. Sickinger Möbelhandlung

Pforzheim

Waisenhausplatz 8

empfehlte sein grosses Lager in allen Sorten Möbeln wie:

Pforzheim

Waisenhausplatz 8

Polster- u. Schreinermöbel

Kommoden, Nähtische, Vertikow,
Spiegelschränke, Trumeaux, Spiegel,
Sofa, Kameeltaschen-Divan, Bettröste,
Matratzen, fertige Betten, Bettfedern,
ganze Schlaf- u. Zimmereinrichtungen

u. s. w.

Unter Garantie für
solide Ware

zu den billigsten
Preisen.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Simmersfeld.
Nadelholz-Stammholz-Verkauf.



Am Freitag, den 10. Mai vorm. 11 Uhr im Waldhorn in Enzklösterle aus Distr. IV.

Enzwald Abt. 4 Fuchsklinge, 12 Kirchweg, 20 Mühlhalde u. 33 Ruchhütte.

1.) **Förchen.**

A Langholz Normal Fm. 8 I., 130 II., 253 III., 204 IV., 2 V. Cl. Ausschub Fm. 5 I., 22 II., 48 III., 19 IV.

B Sägholz Normal Fm. 1 II., 1 III. Cl. Ausschub „ 2 I., 1 II. Cl.

2.) **Fanne.**

A Langholz Normal Fm. 28 I. 34 II. 33 III. 34 IV. Cl.

„ Ausschub Fm. 24 I., 31 IV., 32 III. Cl.

B Sägholz Normal Fm. 2 I. Cl. Ausschub „ 8 I., 2 II. Cl.

Auszühe durch das Kameralamt Altensteina.

W i l d b a d.

Hermann Kuhn,

Hauptstraße, Telefon 51, empfiehlt feinste

Stuttgarter Würstwaren, Schinken, roh u. gekocht, Salami, Braunschweiger u. Cervelatwurst,

Früchten-Conserven, Salz- u. Essig-Curken, Häringe, Büchsen-Zungen, Delhardenen, Kronnen-Hummer etc.

Süßrahmtafelbutter u. verschiedene Käse,

Flaschenbier, hell u. dunkel.

NB. Bestellungen werden prompt und frei ins Haus geliefert.

Glänzende Existenz

für Mehger mit Weinstube.

In einer der belebtesten Städte der bayer. Rheinpfalz (Weingegend) in bester Lage daselbst ist eine hochrentable

Mehgerei mit Weinwirtschaft

sofort zu verkaufen.

Dieselbe erfreut sich eines flotten Geschäftsbetriebs u. kann hohe Rentabilität nachgewiesen werden.

Kostenfreie Auskunft erteilt Sieheggers Liegenschafts- u. Verkehrs-Institut

Neustadt a. d. Haardt.

Vertreter für die Rhein-Pfalz Math. Zipp. 3

Eine Wohnung

bestehend in 2 Zimmer, Küche, Keller nebst Zubehör hat bis 1. Juli zu vermieten.

Jacob Schmid, Briefträger.

W i l d b a d.

Haus- & Acker-Verkauf.



Auf Antrag des Erben der verstorbenen Frau Christian Merkle, Badieners Witwe hier kommt deren hinterlassene Liegenschaft:
Haus Nr. B 22 die Hälfte an 48 qm Wohnhaus mit Hofraum in der Herrengasse;

Porz. Nr. 1008/2 10 ar 39 qm Acker und Grasrain im Badwald

am Montag, den 6. Mai ds. Js.

vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus zum ersten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Mai 1901.

Ratschreiberei: Bäkner.

W i l d b a d.

Haus-Verkauf.



Auf Antrag der Erben der verstorbenen Frau Wilhelm Fr. Bott, Schuhmachers We. von hier kommt deren hinterlassenes Wohnhaus:

Gebäude Nr. A 50 1/2stel an 1 ar 01 qm Wohnhaus u. Hofraum in der Prinz Peter von Oldenburgstraße am

Montag, den 6. Mai 1901

nachmittags 3 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus zum zweiten- u. letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Mai 1901.

Ratschreiberei: Bäkner.

Für Stotternde

werde ich in Wildbad einen Heilkursus abhalten und am **Mittwoch, den 8. Mai, von 11-1 Uhr** im Gasthof z. Sonne hiezu gest. Meldungen entgegennehmen. Zu

jeder Auskunft bin ich gerne bereit.

Helene Pracejus, Sprachheil-Lehrerin.

Zeugnis: Frl. H. Pracejus, Sprachheillehrerin bestätige ich, daß sie meinen Tagelöhner Albert Kraft von hier, 46 Jahre alt, in 4wöchigem Kurs vom Stottern vollständig befreit hat. Nur mit der größten Anstrengung und vielen Beschwerden war es H. Kraft vorher möglich, einige abgehackte, nicht immer verständliche Worte hervorzubringen, heute aber spricht er, wenn vorerst auch noch langsam, so doch deutlich und ohne jeden Anstoß. Für diesen Erfolg wird er Frl. Pracejus zeit- lebens von Herzen dankbar sein.

Marbach a. N., den 13. April 1901.

Karl Eckhardt, Deconom.

Vorstehendes bestätigt: Albert Kraft.

Beide Unterschriften werden hiemit beglaubigt. Zugleich bezeugen wir aus freien Stücken, daß der ganze Gemeinderat diesen Heilerfolg als einen überraschenden und außerordentlichen mit lebhafter Freude begrüßt hat.

Marbach a. N., den 13. April 1901.

Stadtschultheißenamt: Gaffner.

Mit Legitimationskarte als Gratis-Beilage.

Gesetzlich geschützt!



Gesetzlich geschützt!

Zu haben bei Gustav Hieringer, Buchbinder Sandstraße 105.

Schoks chinesisches

Seifenpulver

empfehlen

Chr. Batt.

Frisches 1^a Salatöl

empfehlen

J. F. Gutbub.

Echte Frankfurter

Bratwürste

sind frisch eingetroffen und empfehlen

Hermann Kuhn.

Hiezu eine Beilage.



V o l l e s.

— Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt die Sprachheil-Lehrerin Fräulein Procejus, die bereits an verschiedenen Orten Kurse für Stotternde und Stammelnde mit gutem Erfolge geleitet hat, in **Waldbad** gleichfalls einen Heilkursus für Leidende abzuhalten. Leider nur zu bekannt ist die Siderung, die dergl. Leiden, den damit Befassten verursachen. Eine körperliche und seelische Marke prägt sie durch die ganze Schulzeit und verfolgt sie bis ins späteste Alter, macht sie zu manchem Beruf, den sie gewählt hätten, unbrauchbar und hält sie gar vom Besuch mancher Gesellschaft, die sie gern besuchen würden, mit Beschämung zurück. Es liegt daher in ihrem eigensten Interesse, die dargebotene Gelegenheit zu ihrer Heilung um so vertrauensvoller wahrzunehmen, als ihnen die Zeugnisse, die Fräulein Pr. aufweist, eine hinreichende und gründliche Behandlung, sowie dauernden Erfolg verbürgen. (Näheres siehe Inserat.)

K u n d s c h a n.

Stuttgart, 29. April. Im Jahr 1901 können sich um Verleihung der vom König gestifteten Erinnerungsmedaille diejenigen Militärvereine bewerben, welche als Gründungsjahr das Jahr 1876 führen und mindestens seit dem 1. Januar 1889 dem Bunde angehören. Der Nachweis über das Gründungsjahr wird von allen in Betracht kommenden Vereinen verlangt. In der Regel dürfte genügen, wenn vom Bezirksobmann oder auch vom Schultheißenamt auf Grund denselben vorgelegter Protokollbücher, Kassensbücher, Statuten etc. das Gründungsjahr 1876 beglaubigt wird. Der Termin zur Vorlage wird spätestens auf 1. Oktober d. J. festgesetzt.

Stuttgart, 29. April. Die Abgeordnetenkammer begann heute die Beratung des Justiz-Gesetzes. Der Berichterstatter Hausmann-Gerabronn machte einleitende Bemerkungen und brachte verschiedene Wünsche zum Ausdruck. Er nahm namentlich die Kriminalisten gegenüber den Zivilisten in Schutz. Die Landjäger sollten als Hilfsbeamte der Staatsanwaltschaft möglichst wenig verwendet werden. Bei Auswahl der Schöffen sollten politische Rücksichten nicht maßgebend sein. Gegen Strafkammerurteile muß Berufung gestattet sein. Die Zuziehung von Laien zu den Strafkammern ist erwünscht. Die Vorlage einer Statistik der Begnadigungen wäre von Interesse. Der Justizminister v. Breiting erwiderte in der gewohnten geschickten Weise ausführlich auf die Ausführungen Hausmanns. Vizepräsident Dr. v. Kiene hielt eine längere Rede, in welcher er namentlich auf die Vorbildung der Juristen zu sprechen kam. v. Geh schloß sich in der Hauptsache dem Vorredner an und ersuchte um Auskunft über die Erfahrungen bezüglich der bedingten Begnadigung. Schließlich brachte Rembold-Walen noch den Wunsch nach einer Verringerung bzw. Erweiterung der Haftpflicht der Eisenbahnverwaltung und nach einer möglichst einschränkenden der Einzelhaft bei Untersuchungsgefangenen zum Ausdruck.

— Der erste Treffer der Rennvereins-Lotterie fiel auf ein von einem Weinwirt in Böblingen gekauftes Los. Gewinner sind einige Herrn, die das Geld wohl gebrauchen können.

Ludwigsburg, 29. April. In Anwesen-

heit des Königspaares und des Cultusministers erfolgte gestern die Grundsteinlegung der neuen Garnisonkirche. Der König begleitete den Hammerschlag mit den Worten: „Gott dem Vater dem Sohne und dem heiligen Geiste sei Lob und Preis in Ewigkeit.“

Heilbronn, 30. April. (Unfall.) In einem Garten waren mehre Knaben im Alter von 11 und 12 Jahren mit dem Ausgraben eines Stumpens beschäftigt. Hierbei wollte ein 11jähriger Knabe mit einer Haxe auf den Stumpen einbauen, traf aber einen der anwesenden Knaben so unglücklich auf den Kopf, daß diesem die Hirnschale eingeschlagen wurde. Der verletzte Knabe wurde dem Spital übergeben.

Calmbach, 28. April. Gestern mittag spielte das 2 1/2 Jahre alte Kind der Witwe Regina K. von hier ohne Aufsicht am Wasser. Gegen 4 Uhr suchte die Mutter nach demselben, jedoch ohne Erfolg. Wahrscheinlich ist das Kind in die Eng gefallen und ertrunken.

Badnang, 29. April. Auf der Station Oppenweiler kam ein aus dem benachbarten Zell gebürtiger Ankuppeler zwischen die Puffer zweier Wagen. Der Brustkasten wurde ihm vollständig eingedrückt. Eine Aussicht auf Erhaltung des Lebens ist nicht vorhanden. Der Verunglückte ist um so mehr zu bedauern, als er durch das Ankuppeln einem Kollegen einen Freundschaftsdienst erweisen wollte und so auf diese Weise ins Unglück kam.

Karlsruhe, 29. April. Am Samstag nachmittag ging über Mittelbaden ein schweres Hagelwetter nieder, das an Bäumen und Feldfrüchten großen Schaden anrichtete. Es fielen Hagelstücke in Größe von Hühnereiern, welche die in reicher Blüte stehenden Birn- und Zwetschgenbäume ihrer Blüten beraubte und das bereits mittelhoch gewachsene Korngras gänzlich in den Ackerboden hineinschlugen. — In Mannheim schlug der Blitz in das Holzlager der Firma Johann Georg Luz, das bald in hellen Flammen stand; auch der nebenan befindliche Lagerplatz der Firma Lächerle wurde stark in Mitleidenschaft gezogen, da auf demselben 3 Schuppen vollständig zerstört wurden. Der Schaden beträgt ca. 40 000 M.

Ludwigsb., 29. April. (Verhaftet.) In den letzten Wochen hat der Unhold, der hier Frauen und Mädchen mit Messerstichen anfiel, der „Ausschlitzer“, wieder mehrmals sein Wesen getrieben. Kriminalbeamte in weiblicher Kleidung haben den gefährlichen Kerl gestern abend auf der Tat ertappt. Es ist ein lediger Arbeiter, der verlobt ist und in acht Tagen Hochzeit halten will. Der früher verhaftete Viehreiber Damian wird nun wohl entlassen werden.

Frankfurt, 29. April. Wie die Frankf. Ztg. aus Griesheim meldet, hat der Aufsichtsrat und die Direktion der Gesellschaft „Elektron“ in weitgehendster Weise ihre Fürsorge für die Verunglückten betätigt, indem sie aus eigenen Mitteln 100 000 M. bewilligten. Auch soll in der am 1. Mai stattfindenden Generalversammlung der Antrag auf Bewilligung von 200 000 M. gestellt werden. Es hat sich ein Hilfskomitee gebildet, welchem der Minister des Innern aus staatlichen Mitteln 10 000 M. überwies.

Wiesbaden, 29. April. Wie der „Rhein. Kurier“ meldet, trat unmittelbar nach der Beerdigung der verunglückten Arbeiter heute

nachmittag unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten Dr. Wenzel-Wiesbaden das konstitulierte Hilfskomitee zu einer Sitzung zusammen, in welcher dem Ortskomitee eine beträchtliche Summe zur sofortigen Unterstützung überwiesen wurde.

Griesheim, 30. April. Laut amtlicher Mitteilung wurden heute vormittag bei den Aufräumungsarbeiten 3 weitere Leichen aufgefunden. Vier Personen werden noch vermisst. (Damit würde die Zahl der Toten auf 17 bezw. 21 anwachsen.)

Frankfurt a. M., 30. April. Nach Mitteilung der Direktion der Chemischen Fabrik „Elektron“ wurde heute mittag außer den bereits gemeldeten 3 Toten noch ein vierter unter den Trümmern aufgefunden.

— Der Kaiser richtete an den Großherzog von Baden anlässlich des 60jährigen Militärdienstjubiläums desselben eine längeres Handschreiben, in welchem er namentlich der erdigen Thätigkeit des badischen Herrschers bei der Wiederaufrichtung und beim Ausbau des Deutschen Reiches gedenkt.

— Glück muß man haben, wenn man reich werden will. Der Baumeister Philipp Ueberle in Heidelberg kaufte vor 5 Jahren ein Grundstück an der Kriegsstraße für 6000 Mark und verkaufte es soeben wieder für 143 000 M. Das Gelände fällt wahrscheinlich in das Gebiet des künftigen Bahnhofs.

— Rhodes beinahe gefangen. Die „Exchange Telegraph Company“ in Kapstadt meldet: Es heißt, Rhodes sei beinahe am Samstag auf der Eisenbahnstrecke bei Kimberley von den Buren gefangen worden. Die Buren sprengten die Eisenbahn vor seinem Zuge.

London, 30. April. Dem Bureau Reuter wird aus Peking gemeldet: Nach hier eingetroffenen Berichten über die Kämpfe in den Schaust-Pässen war ein Teil der deutschen Truppen in einer Schlacht beim Kuan-Paß in eine Falle geraten. In einer Abteilung von 80 Mann gab es 45 Anfälle. Die Chinesen behaupten, ihre Verluste seien nur minimale. Die Wirkung der deutschen Operationen wird im allgemeinen ungünstig beurteilt. Die Chinesen sagen, die Deutschen seien unter schweren Verlusten zurückgetrieben, und die Masse des chinesischen Volkes glaubt dies.

V e r s c h i e d e n e s.

— Der herzlichen Bitte zur Winterszeit: „Füttert die Vögel!“ folgt jetzt zur Zeit des Frühlings der gleichfalls warme Appell an alle Gutgesinnten: „Schüzet die Vögel!“ Denn kaum haben unsere geliebten Sänger sich wohllich in Feld, Wald und Garten niedergelassen, so sind auch schon rohe Hände am Werke, die traulichen Tierchen zu verfolgen und ihre Nester zu zerstören, werden die bei ihrer Wiederkehr so freudig Begrüßten durch manche Feinde, die sie naturgemäß in der Tierwelt und durch solche, die sie unbegriffenrweise unter den Menschen haben, mit schwerem Leid und Ungemach bedroht: Deshalb schüzet die Vögel! Verbietet sie vor ruchlosen Buben, vor Ragen und Vogelstellern und ermahnt insonderheit die Kinder vor solch schändlichem Treiben, führt ihnen den Nutzen der Vögel in Schule und Haus belehrend vor Augen, dann werden sie in ehrfurchtsvoller Scheu jedem Neste fern bleiben und unsere Worte werden ihnen und ihren Schülern zum Segen gereichen.

Sommerdienst
vom
1. Mai 1901.

Fahr-Plan

Sommerdienst
vom
1. Mai 1901.

Wildbad-Neuenbürg-Pforzheim.

Stationen.	970			960			306			308			310			312			314			316			318			972			320			974					
	Personenz.			Persz.			Persz.			Persz.			Persz.			Persz.			Persz.			Schnz.			P.-z.			Gem.-z.			Persz.			Gem.-z.					
	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.
Wildbad . . . Abg.	4.28			4.50			5.46			7.42			8.55			10.51			1.30			3.25			5.40			6.50			8.05			9.12					
Calmbach . . . Abg.	4.35			—			5.53			7.49			9.02			10.58			1.37			3.30			5.47			6.58			8.12			9.19					
Höfen Abg.	4.42			—			6.00			7.56			9.09			11.05			1.44			3.35			5.54			7.07			8.22			9.25					
Rothenbach . . . Abg.	4.48			—			6.08			8.02			9.15			11.11			1.50			—			6.00			7.13			8.28			9.31					
Neuenbürg . . . Abg.	4.57			—			6.19			8.09			9.25			11.20			1.57			3.48			6.09			7.22			8.36			9.38					
Engelsbrand . . . Abg.	5.02			5.14			6.23			8.13			—			—			2.01			—			6.13			7.27			8.40			9.42					
Birkenfeld . . . Abg.	—			5.22			6.30			8.20			9.34			11.29			2.08			—			6.20			7.35			8.47			9.48					
Brödingen . . . Abg.	—			5.28			6.36			8.25			9.39			11.35			2.13			—			6.25			7.41			8.53			9.54					
Pforzheim . . . Ant.	5.17			5.34			6.42			8.30			9.44			11.42			2.18			4.05			6.30			7.48			8.59			10.00					
nach Karlsruhe . . Abg.	4.25	5.04	7.22	7.37			9.56	11.49		12.30	2.30		2.36	4.32	6.03	6.54	9.06	10.04	10.29	2.41																			
in Karlsruhe . . . Ant.	5.44	6.24	8.00	8.39			10.56	12.23		1.33	3.04		3.36	5.32	7.12	7.27	10.16	10.39	11.30	3.15																			
aus Pforzheim . . . Abg.	1.40	5.20	6.05	7.00	8.37	8.56	10.39	12.30	1.10	2.56	4.15	6.40	7.25	9.11	10.17	12.42																							
in Mühlacker . . . Ant.	1.56	—	6.29	7.33	9.00	9.09	11.00	12.47	1.34	3.17	4.36	—	7.50	9.24	10.41	1.05																							
aus Mühlacker . . . Abg.	2.07	—	—	7.46	—	9.24	11.07	12.55	—	3.27	4.42	5.17	—	8.40	9.28	11.09	—																						
in Stuttgart . . . Ant.	3.01	6.17	—	9.36	—	10.14	12.27	1.54	—	4.27	5.35	6.50	7.42	10.15	10.30	12.00	—																						
aus Stuttgart . . . Abg.	1.13	—	5.00	5.56	7.30	7.55	10.00	10.40	12.34	12.47	2.20	4.20	5.42	6.12	7.52	9.00																							
in Mühlacker . . . Ant.	2.13	—	6.40	6.50	8.27	9.24	11.52	—	1.41	1.50	3.54	5.18	—	7.12	9.29	—																							
aus Mühlacker . . . Abg.	2.25	4.33	7.05	6.59	8.31	9.28	12.00	—	1.46	2.07	4.03	5.30	—	8.38	9.54	—																							
in Pforzheim . . . Ant.	2.39	4.59	7.31	7.16	9.06	9.52	12.24	11.45	2.12	2.24	4.27	5.56	6.51	9.02	10.19	10.03																							
aus Karlsruhe . . . Abg.	12.53	4.43	7.16	8.12	9.36	11.42	11.52	1.47	3.04	5.59	6.12	8.30	8.50	11.30																									
in Pforzheim . . . Ant.	1.37	5.19	8.29	8.51	10.37	12.23	1.04	2.50	4.07	6.38	7.19	9.09	10.05	12.37																									

Pforzheim-Neuenbürg-Wildbad.

Stationen.	967			307			309			311			313			973			315			317			1423			319			321			971			323		
	Persz.			Persz.			Persz.			Persz.			Persz.			Persz.			Schnz.			Persz.			Persz.			Persz.			Persz.			Persz.					
	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.
Pforzheim . . . Abg.	5.55	7.21	9.00	10.00	12.35																																		
Brödingen "	6.02	7.28	9.07	10.07	12.42																																		
Birkenfeld "	6.07	7.33	9.12	10.12	12.47																																		
Engelsbrand "	6.14	7.38	9.18	10.17	12.52																																		
Neuenbürg "	6.19	7.43	9.23	10.23	12.58																																		
Rothenbach "	6.27	7.50	9.31	10.31	1.07																																		
Höfen "	6.34	7.57	9.38	10.38	1.14																																		
Calmbach "	6.41	8.03	9.44	10.44	1.21																																		
Wildbad an.	6.48	8.10	9.50	10.50	1.29																																		

Abfahrt des Postwagens von Wildbad nach Besenfeld und zurück.

Sinfahrt:	Abends.	Vom 1. Mai 1901 ab.				Morgens.	Rückfahrt:
		ab	Wildbad	an			
	6.00	ab	Wildbad	an	10.10		
	7.40	an	Engelsbrösterle	ab	8.35		
	8.05	ab	Engelsbrösterle	an	8.25		
	9.55	an	Besenfeld	ab	6.50		

Redaktion, Druck u. Verlag von Bernh. Hofmann in Wildbad.